

Weiterbildung in Oberwolfach, 24.- 28.10.2005

Thema: Informationskompetenz

(Warum) sind Standards hilfreich?

Eine Einführung

Dr. Klaus-Peter Aiple - UB Hohenheim



Übersicht

- Definition
- Standards in verschiedenen Bereichen
- Bildungsstandards
- Standards im Bereich Informationskompetenz

Definition

Wikipedia (18.10.2004):

„Ein Standard ist eine breit akzeptierte und angewandte Regel oder Norm“

Standards in verschiedenen Bereichen

- Technik: DIN
- Gesundheitswesen: z.B. Pflegestandard Richtlinien
- Landwirtschaft: z.B. Tierzuchtstandards, Bio-Siegel
- Umwelt: Richtwerte, Grenzwerte
- Wirtschaft: z.B. International Accounting Standards, unternehmensethische Standards
- Bildungssystem: Bildungsstandards

Bildungsstandards

KMK-Beschlüsse 2003, 2004

Bundesweite geltende Bildungsstandards für den mittleren Schulabschluss (Jahrgangsstufe 10), den Hauptschulabschluss (Jahrgangsstufe 9) und den Primärbereich (Jahrgangsstufe 4)

Fächer : Deutsch, Mathematik, erste Fremdsprache, Biologie, Chemie, Physik

Bildungsstandards

Definitionen und Bezugspunkte

- **Inhalt** (content standards, curriculum standards)
- **Lehr- und Lernbedingungen** (opportunity-to-learn-standards)
- **Leistungs- oder Ergebnisstandards** (performance standards, output standards)
- **Niveauanforderungen** (Mindest-, Regel-, Maximalstandards)

Was sind Bildungsstandards der KMK?

- Die Bildungsstandards legen fest, welche Kompetenzen die Schüler bis zum Erreichen einer Jahrgangsstufe erworben haben sollen.
- Bildungsstandards konzentrieren sich auf Kernbereiche eines Faches und beschreiben erwartete Lernergebnisse.
- Sie beziehen sich auf das im Durchschnitt erwartete Niveau der Leistungen (Regelstandards).
- Die Kompetenzen werden möglichst konkret beschrieben, dass sie in Aufgabestellungen umgesetzt und mit Hilfe von Testverfahren erfasst werden können.

(in: Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz: Erläuterungen zur Konzeption und Entwicklung. Luchterhand, Neuwied, 2005)

Auszüge aus den Standards im Fach Biologie für den mittleren Bildungsabschluss

Die Schüler und Schülerinnen

- beschreiben verschiedene Formen der Fortpflanzung
- mikroskopieren Zellen und stellen sie in einer Zeichnung dar
- analysieren Wechselwirkungen mit Hilfe von Modellen
- referieren zu gesellschafts- oder alltagsrelevanten biologischen Themen
- bewerten die Beeinflussung globaler Kreisläufe und Stoffströme unter dem Aspekt der nachhaltigen Entwicklung

Zweck von Bildungsstandards im Sinne der KMK

- Gleichwertigkeit der schulischen Bildung
- Vergleichbarkeit der Schulabschlüsse
- Durchlässigkeit des Bildungssystems
- Orientierung für die Lehrenden
- Orientierung und Transparenz für Schüler hinsichtlich der Leistungserwartung im Fach
- Instrument zur Überprüfung des Schulsystems

Standards im Bereich Informationskompetenz

- **Information Literacy Competency Standards for Higher Education (Association of College and Research Libraries - ACRL, 2000)**
- deutsche Übersetzung von Benno Homann (2002)
- **Standards für die Vermittlung von Informationskompetenz an der Hochschule (AG Informationskompetenz NRW, März 2003)**
- **Australian and New Zealand Information Literacy Framework (ANZIL) (2. Auflage, 2004)**
- **Standards von Claudia Lux und Wilfried Sühl-Strohmenger (in: Teaching Library in Deutschland, Wiesbaden, 2004, S. 170-179)**
- **International Guidelines on Information Literacy, Chapter 2 (draft) (Jesus Lau, Chair, Information Literacy Section/ IFLA, August 2005)**
- **Heidelberger Standards für Informationskompetenz (Entwurf der AGS-Arbeitsgruppe IK-Standards, Oktober 2005)**

Heidelberger Standards (Entwurf - Oktober 2005)

- 1. Der informationskompetente Studierende erkennt seinen Informationsbedarf und bestimmt Art und Umfang der benötigten Information.**
- 2. Der informationskompetente Studierende verschafft sich effizienten Zugang zu den benötigten Informationen.**
- 3. Der informationskompetente Studierende bewertet die gefundenen Informationen und Quellen und wählt sie für seinen Bedarf aus.**
- 4. Der informationskompetente Studierende wendet die Informationen im technischen und sozialen Kontext effektiv an.**
- 5. Der informationskompetente Studierende ist sich seiner Verantwortung bei der Informationsnutzung und -weitergabe bewusst.**

ergänzend/alternativ:

- (6) Der informationskompetente Studierende ordnet, exzerpiert, speichert und bearbeitet ermittelte und selbst entwickelte Informationen (aus Standard 2 herausgelöst).
- (7) Der informationskompetente Studierende erkennt, dass lebenslanges Lernen und die aktive Wahrnehmung demokratischer Rechte Informationskompetenz erfordern (neu!).

Aufbau der Heidelberger Standards (Entwurf) für Informationskompetenz am Beispiel „Erster Standard“

Der informationskompetente Studierende erkennt seinen Informationsbedarf und bestimmt Art und Umfang der benötigten Information

Indikatoren:

1. Der informationskompetente Studierende definiert und artikuliert den Informationsbedarf

Beispiele:

- kann seine Fragestellung in Gesprächen oder in einem Text konkretisieren.
- Nützt Lexika in seinen verschiedenen Varianten und Handbücher, um sich mit dem Thema vertraut zu machen und ermittelt die zentralen Konzepte und Begriffe zur Erfassung des Informationsbedarfs.

Aufbau der Heidelberger Standards (Entwurf) für Informationskompetenz am Beispiel „Erster Standard“

Der informationskompetente Studierende erkennt seinen Informationsbedarf und bestimmt Art und Umfang der benötigten Information

weitere Indikatoren:

2. Der informationskompetente Studierende kennt und nützt unterschiedliche Arten und Formate der Information mit ihren Vor- und Nachteilen.

Beispiele: ...

3. Der informationskompetente Studierende berücksichtigt Kosten und Nutzen der Beschaffung benötigter Informationen.

Beispiele: ...

4. Der informationskompetente Studierende ist in der Lage Art und Umfang der benötigten Informationen zur Lösung eines Problems zu überprüfen und gegebenenfalls zu modifizieren.

Beispiele: ...

Standards von Claudia Lux u. Wilfried Sühl-Strohmenger (in: Teaching Library in Deutschland, Wiesbaden, 2004, S. 170-179)

Insgesamt 12 Standards verteilt auf vier Niveaustufen.

Beispiel Standard 4:

Kompetenz zu themenbezogener Informations-/Medienrecherche anhand der lokalen/regionalen/überregionalen Kataloge

Indikatoren:

- Anhand eines vom Nutzer selbst genannten Themas ein stichwort- bzw. schlagwort-gestützte...Katalogrecherche durchführen können.
- Die aufgrund einer stichwort-, schlagwort-/Systematik-gestützten Literaturrecherche im Katalog erzielten Treffer auf zunächst 5 bis 10 geeignete Nachweise reduzieren können.

Inhaltsfelder: Lokale Kataloge (OPAC); regionale und überregionale Katalogsysteme (KVK, Regionale Verbundsysteme); Schlagwortsystem; Aufstellungssystematik

Didaktik / Methodik: Präsentation, Lehrervortrag, Powerpoint-Folien und /oder online; Lehrgespräch; Übung, Teilnehmeraktivierung, auch durch Partnerarbeit; Online-Hilfe (Tutorial o.ä.)

Standards für die Vermittlung von Informationskompetenz an der Hochschule (NRW, März 2003)

Es wurden keine Kompetenzen sondern Standards hinsichtlich konzeptioneller, persönlicher und organisatorischer Hinsicht erarbeitet.

Das Schulungskonzept ...

Die Dozentin/der Dozent ...

Die Schulungsräume ...

Die Ausstattung ...

Die Veranstaltung wird vorbereitet durch ...

Das Marketing ...

International Guidelines on Information Literacy, Chapter 2 - International Standards (draft proposal) (Jesus Lau, Chair, Information Literacy Section/ IFLA, August 2004)

6 Standards gruppiert in drei Komponenten:

A. ACCESS: The user access information effectively and efficiently

1. Definition and articulation of the information need (mit Beispielen)
2. Location of information (mit Beispielen)

B. EVALUATION: The user evaluates information critically and competently

3. Assessment of information (mit Beispielen)
4. Organization of information (mit Beispielen)

C. USE: The user applies/uses information accurately and creatively

5. Use of information (mit Beispielen)
 6. Communication and ethical use of information (mit Beispielen)
-

Resümee

Ausgangsfrage: Warum sind Standards hilfreich?

- Standards bieten Orientierung für die Unterrichtsplanung
- Standards bieten Orientierung und Transparenz für die Studierenden
- Standards sorgen für Gleichwertigkeit und Durchlässigkeit
- Standards bieten Hilfestellung für die Legitimation des Aufgabenfeldes „Vermittlung von Informationskompetenz“
- landes- oder bundesweite Standards sind anzustreben und müssen an die lokalen Bedingungen angepasst werden
- Standards sind keine Garantie für eine automatische Qualitätsverbesserung
- die erfolgreiche Umsetzung von Standards erfordert ausreichende Ressourcen und Qualifikationen